



# Der zertifizierte Risikomanager in der Bank

## Ihr Methodenkoffer zur Risikomessung und -steuerung

### Aktuelle regulatorische Anforderungen

- Aktuelle Herausforderungen aus den MaRisk 2017 und Ausblick auf die MaRisk 2019
- Neue Anforderungen an Risikotragfähigkeitskonzepte
- ICAAP im SSM – Erwartungen der europäischen Aufsicht

### Rolle und Verantwortlichkeiten des Risikomanagers

- Bedeutung der Schnittstellenfunktion in der Gesamtbank
- Integration des Risikomanagements in die Gesamtbanksteuerung
- Cashflow-Modellierung für verschiedene Risiken

**Exklusiver Bundesbankvortrag zu den aktuellen aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement**

### Im Fokus

- ✓ Marktpreisrisiko inkl. Zinsänderungsrisiko
- ✓ Liquiditätsrisiko
- ✓ Adressenrisiko
- ✓ Operationelles Risiko
- ✓ Reputationsrisiko

### Ihre Risiko-Experten



Henning Heuter  
1 PLUS i GmbH



Robert Kaltofen  
LBS Landesbausparkasse  
Hessen-Thüringen



Dr. Tobias Volk  
Deutsche Bundesbank  
Zentrale



Ralf Wollenberg  
Bankhaus Lampe KG

Bitte wählen Sie Ihren Termin:

27. bis 29. August 2019 in Frankfurt/M.

28. bis 30. Oktober 2019 in Frankfurt/M.

Hoher Lernerfolg durch  
begrenzte Teilnehmerzahl!

30 Jahre

MANAGEMENT CIRCLE®

BILDUNG FÜR DIE BESTEN

Melden Sie sich jetzt an! [www.managementcircle.de/08-87372](http://www.managementcircle.de/08-87372)

## Aktuelle Anforderungen und Einordnung des Risikomanagements in die Gesamtbanksteuerung



Ihr Seminarleiter:  
Henning Heuter, Geschäftsführender Partner, 1 PLUS i GmbH, Nürnberg

Empfang mit Kaffee und Tee **ab 8.45 Uhr**

### 9.30 Herzlich willkommen

- Überblick über Ziele und Inhalte des Seminars und Abstimmung mit Ihren Erwartungen als Teilnehmer

### 9.45 MaRisk und ICAAP im nationalen Kontext

#### MaRisk 2017 und Ausblick MaRisk 2019

- Risikodatenaggregation und Berichtswesen
- Neue Vorgaben für Auslagerungen
- Konkretisierte Anforderungen an die Sicherstellung der Risikotragfähigkeit

#### Leitfaden Risikotragfähigkeit Teil 1

- Überblick über die beiden Perspektiven der Risikotragfähigkeit
- Neue Elemente der Kapitalplanung

11.00 Kaffee- und Teepause

### 11.15 Leitfaden Risikotragfähigkeit Teil 2

- Verbindung beider Perspektiven im Rahmen der Steuerung
- Auswirkung des Neukonzepts auf die Kapitalunterlegung
- Weitere Nutzung tradierter Ansätze

### 12.00 ICAAP im internationalen Kontext

#### Vom deutschen zum europäischen ICAAP

- Der deutsche Liquidations- und Going-Concern-Ansatz
- Der SSM-ICAAP-Leitfaden

#### SSM-Erwartungen hinsichtlich Risikotragfähigkeit

- Regelungsbereiche des SSM-ICAAP-Leitfadens
- Unterschiede zum nationalen Regelwerk

#### Die Rolle des ICAAP im SREP – Erwartungen der europäischen Aufsicht

- RTF-Meldewesen (FinaRisikoV) und SSM-Informationserhebung als notwendige Voraussetzung
- Bedeutung des ICAAP im SSM-SREP



Dr. Tobias Volk  
Bundesbankdirektor, Implementierung  
Säule 2, Deutsche Bundesbank Zentrale,  
Frankfurt/M.

13.00 Business Lunch

### 14.15 Regulatorische und ökonomische Sicht auf das Risikomanagement

- Einordnung wichtiger Begriffe aus dem Kontext von Risikomessung, Risikosteuerung, Risikomanagement
- Vom Kundengeschäft über Cashflow-Modelle und Risikomethoden – was bedeutet Gesamtbanksteuerung?
- Barwertige und ergebnisorientierte Steuerung – Implikationen in der Praxis
- Risikotragfähigkeit als Rahmen für das Risikomanagement

15.30 Kaffee- und Teepause

### 15.45 Messung finanzieller Risiken mittels Cashflow-Modellierung

- Zahlungsströme für verschiedene deterministische und stochastische Geschäfte
- Modellierung für verschiedenen Risikoarten – Zinsensitive Cashflows – Liquiditätswirksame Cashflows – Anforderungen an Adressenausfallrisiken
- Abgrenzung
- Diskussion verschiedener Beispielrechnungen

### Marktpreis- und Zinsänderungsrisiko

#### 16.30 Marktpreisrisiko – ein Überblick

- Relevante Unterarten (Zinsänderungsrisiko, Aktienrisiko, Fremdwährungsrisiko und weitere)
- Überblick über typische Methoden
- Modellannahmen und -grenzen

#### 17.00 Marktpreisrisiko – Value at Risk mittels historischer Simulation

- Diskussion wichtiger Modellannahmen und Eingangsgrößen
- Beispielrechnung für das Zinsänderungsrisiko
- Abgrenzung zur Varianz-Kovarianz-Methode

17.45 Zusammenfassung der Tagesergebnisse und Gelegenheit für Ihre noch offenen Fragen

Ende des ersten Seminartages **ca. 18.00 Uhr**, anschließend Get-together

#### Get-together

Ausklang des ersten Tages in informeller Runde. **Management Circle** lädt Sie zu einem kommunikativen Umtrunk ein. Entspannen Sie sich in angenehmer Atmosphäre und vertiefen Sie Ihre Gespräche mit den Referenten und den Teilnehmern!

# Die wesentlichen Risikoarten im Überblick



Ihre Seminarleiter:  
Henning Heuter und  
Robert Kaltofen, Referatsleiter Kreditrisikomethoden, **LBS Landesbausparkasse Hessen-Thüringen**, Erfurt



### 9.00 Es geht weiter

- Klärung Ihrer noch offenen Fragen vom Vortag, Überblick über Ziele und Inhalte des zweiten Seminartages

### 9.10 Szenariobetrachtungen und Earnings at Risk

- Regulatorische Motivation
- Diskussion wichtiger Modellannahmen und Eingangsgrößen
- Rolle des Neugeschäfts in der Berechnung und weitere wichtige Unterschiede zum Value at Risk
- Beispielrechnung

Einordnung: Rolle der Marktpreisrisiken im Risikomanagement und in der ICAAP-Rechnung

10.45 Kaffee- und Teepause

### Liquiditätsrisiko

### 11.00 Aufsichtliche Methoden und deren Nutzen in der Steuerung

- LCR-Puffer vs. MaRisk-Puffer
  - Überblick über die Anforderungen
  - Unterschiede in der Zusammensetzung und der Modellierung interner und externer Puffergrößen
- NSFR
  - Aktuelle Entwicklungen
  - Wesentliche Unterschiede zur internen Sicht
  - Rolle im Risikomanagement
- ALMM – Meldebogen C 66
  - Überblick und Aufbau
  - Nutzung der aufsichtlichen LAB für die Steuerung

12.30 Business Lunch

### 13.45 Liquiditätsrisiko – Messung und Steuerung

- LVaR – Value at Risk für das Liquiditätsrisiko
- Abbildung von Cashflows
- Diskussion wichtiger Modellannahmen
- Beispielrechnung
- Bedeutung der Liquiditätsrisiken im ICAAP
- Verbindung von Meldewesen und interner Steuerung
- Optimierung der Konsistenz und Auswirkungen von interner Steuerung und Meldewesen

Einordnung: Rolle der Liquiditätsrisiken im Risikomanagement und in der ICAAP-Rechnung

15.15 Kaffee- und Teepause

### Adressenrisiko – Teil 1

### 15.30 Grundlagen

- Aktuelle Entwicklungen und Grundlagen
- Aufsichtsrecht im nationalen und europäischen Kontext
- Regelungen in der CRR: Der IRB und der Kreditrisiko-Standardansatz
- Risikobegriff und Ausfalldefinition
- Quantifizierung des Kreditrisikos – die Bestandteile
- PD-Schätzung / Rating
- Umgang mit Ausfallraten und Migrationsmatrizen

### 17.30 Tagesabschluss

- Beantwortung Ihrer offenen Fragen
- Abschlussdiskussion

Ende des zweiten Seminartages **ca. 17.45 Uhr**

## AUCH ALS INHOUSE TRAINING

### So individuell wie Ihre Ansprüche – Inhouse Trainings nach Maß!

Zu diesen und allen anderen Themen bieten wir auch firmeninterne Schulungen an. Ihre Vorteile: Kein Reiseaufwand – passgenau für Ihren Bedarf – optimales Preis-Leistungsverhältnis!

Ich berate Sie gerne und erstelle Ihnen ein individuelles Angebot. Rufen Sie mich an.



**Malena Palinski**

Tel.: +49 6196 4722-932

E-Mail: [malena.palinski@managementcircle.de](mailto:malena.palinski@managementcircle.de)

[www.managementcircle.de/inhouse](http://www.managementcircle.de/inhouse)



### Lassen Sie sich zertifizieren

Detailliertes **Fachwissen im Risikomanagement** ist für jede Fach- und Führungskraft in Finanzinstituten ein Muss, nicht zuletzt aufgrund der Turbulenzen an den Finanzmärkten. Nutzen Sie dieses speziell auf Ihre **bankwirtschaftlichen Bedürfnisse** abgestimmte Seminar, vertiefen Sie Ihr fachliches Know-how und lassen Sie sich nach einer fakultativen Prüfung mit dem **Zertifikat „Der zertifizierte Risikomanager in der Bank“** Ihr Wissen dokumentieren.

# Risikomanagement in der Bankpraxis



Ihr Seminarleiter:  
Robert Kaltofen

### 9.00 Es geht weiter

- Klärung Ihrer noch offenen Fragen vom Vortag, Überblick über Ziele und Inhalte des dritten Seminartages

### Adressenrisiko – Teil 2

### 9.10 Quantifizierung des Kreditrisikos

- Bepreisung von Krediten

### Modellierung des Kreditrisikos

- Überblick über Ansätze und eingesetzte Modellarten
- Ein Ausfallmodell: Das Gordy-Modell
- Ein Migrationsmodell: CreditPortfolioView (CPV)

10.45 Kaffee- und Teepause

### 11.00 Interne und externe Stresstests

- Ansätze und Ergebnisbeurteilung
- Ergebnisverwendung und aufsichtliche Sicht

### Portfoliosteuerung

- Absicherung der einzelnen Risikokomponenten
- Praxisbeispiel: Basket-Transaktionen
- Anwendung von Kreditderivaten

12.30 Business Lunch

### Operationelles Risiko und Reputationsrisiko

### 13.45 Charakterisierung und Bedeutung

- Wesen, Identifikation und Kategorisierung des OpRisk und des RepRisk
- Einordnung von OpRisk und RepRisk in das Gesamtbankrisiko
- Abgrenzung zu anderen Risikoarten

### Bankaufsicht und Prüfung: Aufsichtsrechtliche Anforderungen

- Aktuelle Anforderungen und Fallstricke durch MaRisk und CRR

### Risikoanalyse und -messung: Qualitative und quantitative Analyse

- Aufsichtsrechtliche Ansätze OpRisk: BIA, SA, AMA (interne Modelle) und der Weg zum einheitlichen SMA
- Methoden zur ganzheitlichen Risikoanalyse (ex-post/ex-ante)

### Reporting und Steuerung: Aufbau eines Reportings

- Integration in das Gesamtbankreporting
- Ausgewählte Steuerungsansätze: expected loss, unexpected loss, catastrophic loss
- Nutzung der Reporting-Ergebnisse für Steuerungsimplicationen

15.15 Kaffee- und Teepause

### 15.30 Risikomanagement in der Praxis



- Allgemeine Gedanken zum Risikocontrolling und -management
- Rahmenbedingungen für die Risikosteuerung in einem „kleineren“ Haus
- Verfahren der Risikomessung für Markt-, Kredit- und Beteiligungsrisiken
- Vorgehensweisen bei Liquiditätsrisiken, OpRisk, RepRisk und weiteren Risikoarten
- Einsatz effizienter Limitsysteme
- Aggregation der Gesamtbankrisiken und Gewährleistung der Risikodeckung



Ralf Wollenberg  
Leiter Risikocontrolling,  
**Bankhaus Lampe KG**,  
Düsseldorf

17.00 Zusammenfassung und Abschlussdiskussion, anschließend schriftliche Zertifikatsprüfung

### Schriftliche Zertifikatsprüfung



Dokumentieren Sie Ihr hochwertiges Wissen: Die Themen der drei Tage werden im Rahmen eines Multiple-Choice-Tests geprüft. Die Prüfung dauert 30 Minuten.

Innerhalb von vier Wochen erhalten Sie das Ergebnis und bei bestandener Prüfung Ihr Zertifikat **„Der zertifizierte Risikomanager in der Bank“**. Die Teilnahme an der Zertifikatsprüfung ist fakultativ. Bei Nichtteilnahme erhalten Sie eine aussagekräftige Teilnahmebestätigung.

Ende des Intensiv-Seminars **ca. 17.30 Uhr**

## Warum dieses Seminar wichtig für Sie ist

Als Risikomanager müssen Sie sich mit allen Arten von Risiken im Institut beschäftigen: Neben Finanzrisiken wie Zins-, Markt-, Liquiditäts- und Kreditrisiken müssen Sie auch die strategischen Risiken, die Compliance-Risiken und die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs im Blick haben.

Dabei geht es aber nicht nur um die Identifikation und das Management von Einzelrisiken, sondern auch und vor allem um die Steuerung der aggregierten Gesamtrisiken der Bank in einem schwierigen Umfeld. Kenntnisse zu quantitativen Simulationsverfahren, Rating- und Bewertungsverfahren sind dabei unerlässlich.

## Das lernen Sie hier

Am ersten Seminartag

- ✓ gibt Ihnen der Experte der Bundesbank einen Überblick über die aktuellen **Anforderungen aus den MaRisk** sowie die **Erwartungen der Aufsicht an die Risikotragfähigkeit**.
- ✓ lernen Sie anhand verschiedener Berechnungsbeispiele, wie die Methoden bei einer **Cashflow-Modellierung für die verschiedenen Risikoarten** eingesetzt werden.
- ✓ werden Ihnen die relevanten Unterarten von **Marktpreisrisiken** sowie die Anforderungen aus dem **neuen Standardansatz für Marktrisiken (FRTB)** erläutert.

Am zweiten Seminartag

- ✓ wird Ihnen die Bedeutung von **Zinsänderungsrisiken im Kontext von ICAAP und Gesamtbanksteuerung** erläutert.
- ✓ erhalten Sie einen Überblick über die **aufsichtlichen Methoden zur Steuerung von Liquiditätsrisiken**.
- ✓ erfahren Sie, wie Sie **Kreditrisiken quantifizieren** und wie Sie **mit Ausfallraten umgehen** können.

Am dritten Seminartag

- ✓ lernen Sie verschiedene **Kreditrisikomodelle** sowie die Einsatzmöglichkeiten **externer und interner Stresstests** kennen.
- ✓ erhalten Sie einen Überblick über aktuelle Entwicklungen zu **Operationellen Risiken und die Überarbeitung der Standardansätze**.
- ✓ erhalten Sie in einem **praxisnahen Erfahrungsbericht eines Risikocontrollers** Einblicke in die Aufgaben und Herausforderungen im Risikomanagement einer Bank.

## Sie haben noch Fragen? Gerne!

Rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir eine E-Mail.



**Yvonne Hofmann**

Senior Projektmanagerin  
Tel.: +49 6196 4722-696

yvonne.hofmann@managementcircle.de

## Henning Heuter

ist als geschäftsführender Partner bei der **1 PLUS i GmbH** in Nürnberg in den Themengebieten Gesamtbanksteuerung, Limitierung und Reporting-Systeme sowie deren bankaufsichtsrechtliche Behandlung tätig. Auf diesen Gebieten berät er Kreditinstitute aller Institutsgruppen im In- und Ausland und ist als Seminartrainer aktiv. Zuvor war Henning Heuter sechs Jahre bei der Sparkasse Rügen im Bereich Unternehmenssteuerung für das Sachgebiet Risiko verantwortlich. Hier verantwortete er u. a. die Risikomessung und -steuerung.

## Robert Kaltofen

ist Referatsleiter Kreditrisikomethoden für den Bereich LBS innerhalb der **HELABA**. Als Projektleiter verantwortet er die Umsetzung und Weiterentwicklung von Risikoklassifizierung, LGD-Methodik und deren Validierung für einen advanced-IRB Ansatz. Bis 2010 war er als Consultant mit den Beratungsschwerpunkten Kreditrisikomanagement, Operationelle Risiken und den damit verbundenen Anforderungen der Bankenaufsicht tätig. Er unterstützte Kreditinstitute bei Kreditrisikomodelle und der bankaufsichtlichen Prüfung. Zuvor war Robert Kaltofen unter anderem für den Aufbau des Kreditrisikomanagements und -controllings in der Sparkasse Weimar und später für den Bereich Kreditrisikocontrolling der fusionierten Sparkasse Mittelhüringen verantwortlich. Darüber hinaus entwickelte er die Einführung eines Managementprozesses für operationelle Risiken und war als Teilprojektleiter im Projekt Basel II verantwortlich für die Umsetzung der Säule 1. Robert Kaltofen ist Mitglied in diversen Arbeitskreisen des zentralen Sparkassenverbandes.

## Dr. Tobias Volk

ist als Bundesbankdirektor seit 2005 in der Zentrale der **Deutschen Bundesbank** in Frankfurt/M. zuständig für die Formulierung bankaufsichtlicher Anforderungen an Risikotragfähigkeitskonzepte (ICAAP) sowie die internationale Koordinierung auf diesem Gebiet. Er leitet die Baseler Arbeitsgruppe zu Säule 2-Kapitalzuschlägen. Daneben ist er Mitglied der SSM-Arbeitsgruppen zum ICAAP sowie der Baseler Arbeitsgruppen zu Säule 2 und vertritt die Bundesbank im Fachgremium MaRisk.

## Ralf Wollenberg

verantwortet als Direktor das Risikocontrolling der **Bankhaus Lampe KG** in Düsseldorf. Nach dem Studium der Wirtschaftsmathematik in Bielefeld begann er seine berufliche Laufbahn bei der zur Oetker-Gruppe gehörenden Privatbank. Neben dem Aufbau der Gesamtbankrisikosteuerung war er vor allem wesentlich an der Umsetzung aufsichtsrechtlicher Anforderungen wie z. B. MaRisk und Basel II/III beteiligt. Ralf Wollenberg engagiert sich seit vielen Jahren beim Bankenverband in unterschiedlichen Arbeitsgruppen zu Risikothemen. Zudem ist er ständiger Teilnehmer des Gesprächskreises „Kleine Institute“ der BaFin.

# Der zertifizierte Risikomanager in der Bank

## ■ Wen Sie auf diesem Seminar treffen

Dieses Seminar richtet sich an **Leiter, leitende** und **spezialisierte Mitarbeiter** folgender Fachbereiche: **Risikomanagement, Risikocontrolling, Controlling, Unternehmenssteuerung, Reporting, Interne Revision, Finanz- & Rechnungswesen, Treasury, Bankenaufsicht, Recht, Compliance** und **Portfoliomanagement** speziell aus Banken und sonstigen Finanzinstituten, die ein professionelles und effektives Update wünschen. Darüber hinaus sprechen wir **Vorstände, Geschäftsführer** und **Aufsichtsräte** an, deren Aufgabe die Überwachung des Risikomanagements ist. Das Seminar bietet auch einen optimalen Einstieg für **Neu- & Quereinsteiger**, die eine kompakte Einführung in das Risikomanagement benötigen.

## ■ 3 gute Gründe, dieses Seminar zu besuchen

Sie erhalten an drei Tagen einen umfassenden **Überblick**

- über die einzelnen **relevanten Risikoarten**.
- wichtige **Berechnungs- und Simulationsmethoden**.
- aktuelle **aufsichtsrechtliche Anforderungen**.

## ■ Termine und Veranstaltungsorte

**27. bis 29. August 2019 in Frankfurt/M.**

Radisson Blu Hotel Frankfurt  
Franklinstrasse 65, 60486 Frankfurt/M.  
Tel.: +49 69 7701550, Fax: +49 69 77015510  
E-Mail: [reservations.frankfurt@radissonblu.com](mailto:reservations.frankfurt@radissonblu.com)

08-87372

**28. bis 30. Oktober 2019 in Frankfurt/M.**

The Westin Grand Frankfurt  
Konrad-Adenauer-Straße 7, 60313 Frankfurt/M.  
Tel.: +49 69 2981-750, Fax: +49 69 2981-811  
E-Mail: [reservation.frankfurt@westin.com](mailto:reservation.frankfurt@westin.com)

10-87373

Für unsere Seminarteilnehmer steht im jeweiligen Tagungshotel ein begrenztes Zimmerkontingent zum Vorzugspreis zur Verfügung. Nehmen Sie die **Reservierung bitte rechtzeitig selbst direkt im Hotel**, unter Berufung auf Management Circle, vor.

## Begrenzte Teilnehmerplätze – jetzt anmelden!

Online-Anmeldung: [www.managementcircle.de/08-87372](http://www.managementcircle.de/08-87372)

PDF zum Ausdrucken: [www.managementcircle.de/form](http://www.managementcircle.de/form)

E-Mail: [anmeldung@managementcircle.de](mailto:anmeldung@managementcircle.de)

Telefonisch: **+49 6196 4722-700**

per Post: **Management Circle AG, Postfach 56 29, 65731 Eschborn/Ts.**

### Anmeldebedingungen

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie eine Anmeldebestätigung und eine Rechnung. Die Teilnahmegebühr für das dreitägige Seminar beträgt inkl. Business Lunch, Erfrischungsgetränken, Get-together und der Dokumentation € 2.695,-. Sollten mehr als zwei Vertreter desselben Unternehmens an der Veranstaltung teilnehmen, bieten wir **ab dem dritten Teilnehmer 10% Preisnachlass**. Bis zu vier Wochen vor Veranstaltungstermin können Sie kostenlos stornieren. Danach oder bei Nichterscheinen des Teilnehmers berechnen wir die gesamte Teilnahmegebühr. Die Stornierung bedarf der Schriftform. Selbstverständlich ist eine Vertretung des angemeldeten Teilnehmers möglich. Alle genannten Preise verstehen sich zzgl. der gesetzlichen MwSt.

### Werbewiderspruch

Sie können der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke durch die Management Circle AG selbstverständlich jederzeit widersprechen oder eine erteilte Einwilligung widerrufen. Hierfür genügt eine kurze Nachricht an unseren Datenschutzbeauftragten per Mail an [datenschutz@managementcircle.de](mailto:datenschutz@managementcircle.de) oder per Post an Management Circle AG, Datenschutz, an die oben genannte Adresse. Weitere Informationen zum Datenschutz erhalten Sie unter [www.managementcircle.de/datenschutz](http://www.managementcircle.de/datenschutz).

## ■ Über Management Circle

Als anerkannter Bildungspartner und Marktführer im deutschsprachigen Raum vermittelt Management Circle *WissensWerte* an Fach- und Führungskräfte. Mit seinen rund 200 Mitarbeitern und jährlich etwa 2000 Veranstaltungen sorgt das Unternehmen für berufliche Weiterbildung auf höchstem Niveau. Weitere Infos zur *Bildung für die Besten* erhalten Sie unter [www.managementcircle.de](http://www.managementcircle.de)



Reisen Sie mit der Deutschen Bahn zu attraktiven Sonderkonditionen zum Veranstaltungsort.  
Infos unter: [www.managementcircle.de/bahn](http://www.managementcircle.de/bahn)